



Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

Der Pädagogische Blick

Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen



Sonderausgabe zum Thema:

Berufliche Orientierung

als Herausforderung entlang der Lebensspanne

Anforderungen und Handlungsfelder für Pädagogische Professionen

Berufliche Orientierung ist ein dynamisches und interdisziplinäres Feld, das die Entwicklung und Förderung beruflicher Wege durch vielfältige Perspektiven und methodische Ansätze adressiert. Das wissenschaftliche Netzwerk Berufsorientierung definiert diesen Bereich als die Interaktion zwischen gesellschaftlichen Strukturen, individuellen Lebensläufen und pädagogischen Praktiken bei der Gestaltung beruflicher Wege. Diese Sonderausgabe möchte die Berufsorientierung aus der Perspektive der pädagogischen Profession untersuchen. Angesichts der tiefgreifenden gesellschaftlichen Herausforderungen durch technologische, ökologische, ökonomische und soziale Transformationen wird die kritische Reflexion pädagogischer Praktiken zur Gestaltung und Begleitung beruflicher Orientierungsprozesse immer dringender. Diese gesellschaftlichen Entwicklungen fordern Pädagog:innen heraus stellvertretende Deutungen für die Bildung einer anderen Lebenspraxis (Helsper, 2002) treffen zu müssen.

Theoretischer Rahmen und Begründung

Berufliche Orientierungs- und Entscheidungsprozesse stehen im Mittelpunkt des Verständnisses für die Wechselwirkungen zwischen Individuum und Gesellschaft. Sie umfassen die gesellschaftliche Koordination und Regulierung durch Institutionalisierung und Ritualisierung sowie die subjektive Praxis des „Lebens selbst“ (Helsper, 2002; Walther & Stauber 2013). Diese Prozesse zielen auf ein Gleichgewicht zwischen den dualen Anforderungen von individueller Entwicklung und gesellschaftlichen Erwartungen; ein Thema, das mit Theorien der Sozialisation und der Agency (Ecclestone et al., 2010; Shanahan & Hood, 2000) oder übergangs-/transitionstheoretisch (Oehme, 2013; Schäffter, 2014) hinterlegt wird. Grüneberg (2024) integriert aktuell Begabungsforschung (Modelle, Tests und Methoden der Potentialanalyse) und Berufswahlforschung, um wesentliche praxis-theoretische Ansprüche der Berufsorientierung zu identifizieren.

Die pädagogische Begleitung solcher Prozesse ermöglicht reflektiertes Lernen und fördert seitens der Individuen kritische Handlungsfähigkeit sowie die Fähigkeit eigene Orientierungen infrage stellen und verändern zu können. Dies entspricht Biestas (2010) Betonung der Rolle von Bildung bei der Förderung von „Subjektivierung“ – der Entwicklung autonomer, kritisch reflektierender Individuen, welche komplexe gesellschaftliche Strukturen navigieren können. Brookfield (2017) hebt ebenfalls hervor, wie zentral kritische Reflexion im Unterrichten ist und dass solche Praktiken entscheidend sind, um Lernende bei der Entwicklung von Selbstbewusstsein und Anpassungsfähigkeit in Entscheidungsprozessen zu unterstützen.

Themenbreite der Sonderausgabe

Diese Sonderausgabe lädt Beiträge ein, berufliche Orientierungs- und Entscheidungsprozesse aus pädagogischen Perspektiven in unterschiedlichen sozialen und institutionellen Kontexten sowie diversen Handlungsfeldern wie Schule, Sozialarbeit und Erwachsenenbildung zu untersuchen. Die Ausgabe richtet ihren Blick explizit auf Herausforderungen entlang der gesamten Lebensspanne. Wie Heinz (1999) betont, sind Bildungsübergänge nicht nur institutionelle Meilensteine, sondern kritische Verhandlungsphasen zwischen individuellen Aspirationen und strukturellen Gelegenheiten. Solche Übergänge, auch

länderübergreifend betrachtet, liefern wertvolle Einblicke in die Rolle der beruflichen Orientierung bei der Gestaltung beruflicher Werdegänge.

Beiträge können folgende Fragen behandeln:

- Wie können pädagogische Praktiken berufliche Orientierungs- und Entscheidungsprozesse in unterschiedlichen Kontexten und Lebensphasen fördern?
- Welche theoretischen und konzeptionellen Modelle erfassen am besten die Wechselwirkungen zwischen individueller Entscheidung, gesellschaftlichen Erwartungen und pädagogischer Begleitung als Gegenstand der beruflichen Orientierung?
- Inwiefern tragen berufliche Orientierungen dazu bei, inklusive Praktiken zu fördern und inwiefern helfen sie, Gender- und Migrationsfragen sowie sozioökonomische Ungleichheiten zu adressieren?
- Inwiefern wirken gesellschaftliche Herausforderungen wie digitale Transformation, Umweltkrisen und wirtschaftliche Instabilität auf die Rolle von Pädagog:innen in der beruflichen Orientierung – und auch auf ihre eigene berufliche Orientierung?

Potenzielle Themen und Schwerpunkte

Eingereichte Beiträge können unter anderem folgende Themen und Ausrichtungen umfassen:

1. **Theoretische und konzeptionelle Grundlagen:** Erforschung von Konzepten, die berufliche Orientierung mit pädagogischen Theorien verbinden.
2. **Empirische Forschung:** Erkenntnisse aus Studien zu den Auswirkungen pädagogischer Interventionen auf die berufliche Orientierung mit Fokus auf verschiedene Bevölkerungsgruppen und Lebensphasen.
3. **Praxisorientierte Beiträge:** Fallstudien oder reflektierte Berichte über innovative pädagogische Strategien zur Unterstützung beruflicher Orientierungs- und Entscheidungsprozesse.
4. **Lebenslanges Lernen und berufliche Entwicklung:** Untersuchungen zur beruflichen Orientierung über die Lebensspanne hinweg. Diese können den klassischen Übergang von der Schule in den Beruf aber auch auf Übergänge im Erwachsenenalter und in späteren Lebensphasen bezogen sein.
5. **Gleichheit und Inklusion:** Kritische Perspektiven darauf, wie pädagogische Ansätze strukturelle Ungleichheiten in der beruflichen Orientierung und Entscheidungsfindung abbauen können.

Relevanz und Stellenwert

Diese Ausgabe zielt darauf ab, den Diskurs über berufliche Orientierung voranzutreiben, indem theoretische Erkenntnisse, empirische Befunde und praktische Anwendungen verbunden werden. Sie soll Pädagog:innen, Forschenden und politischen Entscheidungsträgern umsetzbare Einsichten bieten, wie pädagogische Praktiken und auch strukturelle Gegebenheiten Individuen dabei unterstützen können, berufliche Entscheidungen inmitten komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen treffen zu können.

Die Herausgeberin unterstützt ausdrücklich den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Veröffentlichung empirisch fundierter Ergebnisse und/oder theoretischer Grundsatzideen aus Qualifikationsarbeiten. Bitte Beratung und weitere Informationen anfragen.

Richtlinien zur Einreichung

Wir laden Originalforschungsartikel, theoretische Arbeiten und praxisbasierte Reflexionen ein, die zum pädagogischen Verständnis beruflicher Orientierungs- und Entscheidungsprozesse beitragen.

Manuskripte sollten den Richtlinien der Zeitschrift entsprechen und etwa zwischen 6.000 und 8.000 Wörter umfassen, einschließlich Quellenangaben.

Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden.

Wichtige Termine

- Einreichungsfrist für Abstracts: 31.03.2025 (1-2 Einreichungen noch möglich!)
- Einreichungsfrist für Vollmanuskripte: 30.06.2025
- Veröffentlichungsdatum: 3. Quartal 2025

Aufgrund des Transformationsprozesses der Zeitschrift kann die Einreichfrist der vollständigen Artikel entsprechend gekürzt bzw. verlängert werden, wenn die Qualität (Durchlaufen eines Doppel-Blind-Verfahrens) und die Anzahl der Beiträge erreicht bzw. noch nicht erreicht ist. Wir empfehlen deshalb die rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem/der Herausgeber:in des jeweiligen Bandes (s.u.). Bereits zugesagte und positiv evaluierte Beiträge erscheinen in der nächsten Ausgabe als zusätzlicher zum Thema nachgereichter Beitrag.

Literatur

- Biesta, G. (2010). Good Education in an Age of Measurement: Ethics, Politics, Democracy. Paradigm Publishers.
- Brookfield, S. (2017). Becoming a Critically Reflective Teacher. Jossey-Bass.
- Ecclestone, K., Biesta, G., & Hughes, M. (2010). Transitions and Learning Through the Lifecourse. Routledge.
- Grüneberg, T. (2024): Begabung und Studienwahl Begabungsvielfalt als Herausforderung der Berufs- und Studienwahl und Grundsatzfrage der Begabtenförderung. Beltz.
- Heinz, W. R. (1999). From Education to Work: Cross-National Perspectives. Cambridge University Press.
- Helsper, W. (2002). Lehrerprofessionalität als antinomische Handlungsstruktur. In M. Kraul, W. Marotzki & C. Schewpe (Hrsg.), Biographie und Profession. Klinkhardt, 64-202.
- Oehme, A. (2013). Dilemmata der beruflichen Orientierung. In: Schröder, W. u. a. (Hg.): Handbuch Übergänge, Beltz, 632-650.
- Shanahan, M. J., & Hood, K. E. (2000). Adolescents in changing social structures: Bounded agency in life course perspective. Advances in Life Course Research, 5, 17-36.
- Schäffter, O. (2014). Navigieren durch vernetzte Bildungslandschaften. In: Felden, H. von et al. (Hg.): Denken in Übergängen. VS, 37-57.

Kontakt und Rückfragen

Für Rückfragen oder weitere Informationen wenden Sie sich an: Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Monika Kil.

MAIL monika.kil@donau-uni.ac.at

TEL 0043-664 454 3063

Ihr Bezug zum Thema: Professur für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement, Universität für Weiterbildung Krems; Konzept und Lehre im Pilot-Master „Berufsorientierung“ (90 ECTS) der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich: Modul „Übergangsmanagement“ (gem. mit Dr. Bettina Thöne-Geyer) und "Berufliche Zukunftsfelder". Forschung und Lehrentwicklung im Bereich der transdisziplinären Weiterbildungsforschung an der Universität für Weiterbildung, Krems, Österreich: [Zentrum für transdisziplinäre Weiterbildungsforschung](#)